

Ausgabe Dezember 2007

Nr.: 62

20. Jahrgang

BTS
aktuell

- Das Kursprogramm 2008!
- NEU: Kunsttherapie in der Beratung

Gemeinsam auf dem Weg

Lernen in der Gruppe





Liebe Leserinnen und Leser,

Ich grüße Sie zum Jahreswechsel mit der neuen Jahreslosung „Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannes 14,19)“. Wer kann sich in einer ereignisreichen Zeit mit einem schnellen Lebenswandel mehr wünschen, als zu „leben“. Aber wie, wenn uns vieles erschlägt, uns den Mut nimmt und die Verheißung unseres Herrn oftmals nur ein Wunsch bleibt? Die Antwort steht gleich zu Beginn dieses Verses, weil auch „Er lebt“.

Manchmal wünsche ich mir, dass es uns weniger um das persönliche ‚Erleben‘ geht, das bestätigende Gefühl zu haben, dass unser Herr immer noch neben uns steht, bzw. uns auf allen Wegen vorausgeht, sondern dass wir die Wahrheit in unserem Herzen annehmen können, dass „Er lebt“. Wenn das so ist, dann muss ich mich von meinen Gefühlen und Eindrücken nicht mehr täuschen lassen. Dann kann ich ja zu mir und zu meinen Umständen sagen, in der Gewissheit, dass ich von der Gegenwart meines Herrn getragen werde. So sehe ich oftmals unsere Arbeit in der Seelsorge, dass wir als Berater getragen

werden, auch wenn wir nicht immer auf alle Fragen eine Antwort haben und dass unsere Ratsuchenden getragen werden, wenn sie von Leid und Sorgen bedrängt sind. Wir könnten unserer Arbeit nicht aus eigener Kraft nachgehen, wenn wir uns nicht immer wieder auf dieses Fundament in unserem Glauben zurückbesinnen dürfen, dass unser Herr lebt und uns dadurch Hoffnung und Mut gibt, trotz aller Verzweiflung und Sorgen weiterzugehen. „Steh auf und iß“, fordert der Engel des Herrn den Propheten Elia auf, als sich dieser in seiner Verzweiflung vor seinen Verfolgern versteckte. Manchmal fällt uns das schwer, danach zu handeln, aber letztendlich ist das der erste Schritt, um in das Leben zurückzukehren.

Wir haben diese Ausgabe der besonderen Arbeit in den BTS Gruppen gewidmet, weil hier viele Menschen lernen dürfen, wie kleine und große Schritte in das Leben zurückführen und wie wir ihnen dabei helfen können.

Ich wünsche auch Ihnen, dass Sie mit dieser Jahreslosung Mut für das neue Jahr bekommen und dass die Gewissheit Seiner Gegenwart in Ihnen lebt.

Mit herzlichen Grüßen

Ben Vaske

INHALT

- 2 Editorial
- 3 Man(n) sucht Rat in der Gruppe
- 5 Das BTS Kursprogramm 2008
- 9 Kreativitätstherapien in der Gruppe
- 10 Neues zu den BTS-Gruppen
- 10 MS Studium in „Psychologie der Beratung“
- 11 Urlaub für Leib&Seele auf Mallorca
- 12 BTS Freundeskreis

IMPRESSUM

Herausgeber:

BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge gGmbH
Lauterbadstraße 74, D-72250 Freudenstadt,
Tel. (074 41) 86 99 31, Fax (074 41) 86 99 32,
Internet: www.bts-ips.de, E-Mail: info@bts-ips.de
Geschäftsführer: Ben Vaske, vaske@bts-ips.de

Gegenstand der gemeinnützigen GmbH ist die Förderung der BTS sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Seelsorgern zur Förderung ihrer Kompetenz im Umgang mit psychisch belasteten Menschen. Zur Verwirklichung dieses Zwecks dienen besonders die Durchführung von Seelsorgeausbildung sowie die Begleitung von BTS - Seelsorgern vor Ort, die Erarbeitung von Lehrmaßstäben, die Aufstellung von Qualifikationsanforderungen für sie, die wissenschaftliche Erforschung der Zusammenhänge zwischen biblisch-theologischen Lehraussagen und empirisch-psychologischen Erkenntnissen und Methoden sowie die Zusammenarbeit mit kirchlichen Gemeinden und Gruppierungen.

Verantwortlich für den Inhalt:

Ben Vaske, 64404 Bickenbach

Konzeption und Gestaltung: www.werbepiloten.de

Fotos: Archiv BTS, photocase.de, sxc.hu, aboutpixel.de, fotolia.de, Angelika Schedewie (Mallorca)

Druck: www.druckhaus.org

Die Redaktion behält sich Änderungen an Umfang der eingesandten Artikel vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Für die namentlich gekennzeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung. Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge gGmbH.

BTS Ausbildung jetzt mit ACC-Anerkennung

Die Ausbildung zum Lebens- und Sozialberater (BTS) ist vom ACC-Dachverband anerkannt worden. BTS Lebens- und Sozialberater, die eine eigene ACC-Akkreditierung anstreben, können nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ihre persönlichen Unterlagen beim ACC Dachverband einreichen und erhalten dann die Akkreditierung bei der ACC.

www.acc-dachverband.de



Wir möchten allen unseren Spendern danken, dass Sie unsere Arbeit mit Ihren Zuwendungen unterstützt haben. Aus eigener Kraft und mit eigenen Mitteln wäre das undenkbar. So dürfen wir anerkennen, dass unsere Arbeit von unserem Herrn gesegnet ist.

Spendenkonten:

D - KSK Freudenstadt, Konto. Nr. 194 167; BLZ 642 510 60

Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

CH - Schaffhauser Kantonalbank, 8262 Ramsen, Konto Nr. 709 690-3101

A - Raiffeisenbank Hartkirchen, Konto Nr. 10421; BLZ 34158

Helfen Sie der BTS Kosten zu sparen - Mit Ihrer Email Adresse!



Wir möchten die BTS-aktuell an eine steigende Zahl von interessierten Lesern auch per Email versenden und so die Druck & Versandkosten reduzieren. Wenn Sie diese Zeitschrift in Zukunft weiterhin erhalten möchten, würden wir uns über Ihre Email-Adresse sehr freuen. Bitte schicken Sie eine Kurzmitteilung an: info@bts-ips.de mit dem Stichwort: "BTS-aktuell Online Versand"

Abonnenten, Mitglieder im Freundeskreis und Teilnehmer in Ausbildung erhalten auch weiterhin die Druckversion.

Vielen Dank für Ihre Kooperation!



Manfred Illg, Weinstadt

Man(n) sucht Rat in der Gruppe

Ein Praxisbericht von Manfred Illg

„Es gibt immer weniger Orte für angefochtene Menschen, an denen sie das aussprechen dürfen, wofür sie sich ansonsten eher schämen: Dass sie Angst haben, dass die Leistung nachlässt, dass sie Probleme mit Menschen und mit Gott haben, dass zum Glauben der Zweifel hinzutritt. In den BTS-Gruppen darf man seine Ängste aussprechen!“ Mit dieser Beschreibung begründet Hilde Dieterich in ihrem aktuellen Gruppenhandbuch das Prinzip der Gruppenarbeit in der Biblisch-therapeutischen Seelsorge.

Mit den nachfolgenden Beispielen möchte ich Einblick in meine Praxisarbeit geben und dabei aufzeigen, was in einer (Männer-)gruppe passiert.

Das Ehepaar A. kam zu uns in die Paarberatung. Herr A. wurde durch den Satz seiner Frau „ich kann so nicht mehr mit dir leben“ aus seiner Spur gerissen. Sie merkten dann, dass sie sehr unterschiedlich sind und ihre Ehe voller Spannungen ist. Sie kamen mit ihren Unterschieden in

den verschiedenen Lebensbereichen (Ehe, Familie, Freunde, Gemeinde) nicht mehr klar. An eine Trennung dachten sie nicht, da sie als Christen das Versprechen vor dem Angesicht Gottes, einander treu zu bleiben, sehr ernst nehmen.

Sie hatten ein sehr unterschiedliches Verständnis und eine andersartige Wahrnehmung ihrer Welt. In ihren unterschiedlichen Persönlichkeitsstrukturen konnten wir sehen, wo sie lernen müssen, einander anzunehmen. Bei den folgenden Einzelgesprächen erlebte ich, wie sehr sich Herr A. mit der Umsetzung verschiedener Lösungsansätze bemühte und dabei an seine Grenzen kam.

Ich empfahl Herrn A. die Männergruppe. Zu meinem Erstaunen erlebte ich bei ihm einen enormen Widerstand, in die Gruppe zu gehen. Wir besprachen dieses Problem und er wurde bereit, diesen Schritt zu wagen.

Für mich war seine Veränderung, die ich

„Für mich war seine Veränderung, die ich bei ihm in der Gruppe erlebte, erstaunlich.“

bei ihm in der Gruppe erlebte, erstaunlich. Ohne meine besondere Zuwendung ging er darauf ein, das anzuwenden und umzusetzen, was er im Gespräch und bei der Arbeit mit den anderen Männern in der Gruppe gehört, erfahren und gelernt hat. Ob es darum ging, die Spülmaschine nicht mehr nach einem perfekt ausgeklügelten Konzept einzuräumen, sondern „chaotisch“ zu füllen und zu erfahren, dass das Geschirr trotzdem sauber wird. Oder sich zwischen Arbeitsende und Familienanforderungen Freiräume zu schaffen, um in dem Chaos, das ihn erwartet, Vater sein zu können. Jetzt kann er in der Familie die Verantwortung übernehmen, wie es in seiner Familie notwendig ist. Er braucht auch nicht mehr zu flüchten, wenn es in der Ehe Auseinandersetzungen und Streit gibt. Die Berichte der anderen Männer haben ihn erkennen lassen, dass auch er Bedürfnisse hat, dass diese zu ihm gehören und dass er sie äußern darf. Paargespräche gab es parallel zur Gruppe nur nach Bedarf. Natürlich sind nicht alle ihre Probleme gelöst. Das ist auch nicht das Ziel in der Gruppe und der Beratung. Aber sie haben Möglichkeiten, sogenannte „Werkzeuge“ zu erlernen, mit denen sie das Miteinander in ihrer Ehe, Familie, Beruf und in der Gemeinde konstruktiv leben und Schwierigkeiten und Probleme ansehen, annehmen und lösen können.

Herr B. kam in die Gruppe. Ihm war schon vor längerer Zeit bei einem Erstgespräch empfohlen worden, die Männergruppe zu besuchen. Dass er ausgerechnet dort Hilfe bekommen könnte, das konnte er sich nicht vorstellen. Deshalb machte er sich auch nicht auf den Weg. In der Zwischenzeit war er in der Psychiatrie und anschließend in einer Klinik. Jetzt meldete er sich in der Männergruppe an. Er war kaum in der Lage, seine Arbeit zu bewältigen. In seiner Familie mit den heranwachsenden Kindern fühlte er sich hilflos und überfordert. Auch in der Gemeinde kam er nicht mehr klar und zog sich aus der Mitarbeit zurück.

In der Gruppe arbeiteten wir intensiv daran, wie er seinen beruflichen Anforderungen gerecht werden und seinen Kollegen und Vorgesetzten in Augenhöhe begegnen kann. Dies konnte in der Gruppe mit Rollenspielen sehr lebensnah verdeutlicht werden. Die Forderungen, die seine Familie an ihn stellten, waren für ihn einfach zum davonlaufen. Er flüchtete meist in das Bett. Anders konnte er die



Abende und Wochenenden oft nicht überstehen. In der Gruppe entwickelten wir zusammen eine Strategie, die ihn stützte, mehr und mehr Verantwortung in der Familie zu übernehmen. Manches mal war es notwendig, dass ein Gruppenmitglied durch eine abgesprochene telefonische Aktion oder durch eine Wanderung mit ihm, das Umsetzen der Vereinbarungen zu unterstützten. Er lernte, ein Ehemann und Vater mit Rückgrat zu werden. Mit seinen körperlichen Beschwerden konnte er immer besser umgehen und seine Medikamente stark reduzieren. Da in der Gruppe offen, echt und ehrlich über den Glauben gesprochen wird, konnte er erkennen, dass es auch für ihn stimmt, dass er bei Gott kostbar und wertvoll ist. Sein angelerntes Gottesbild wandelte sich zunehmend zu einer persönlichen Beziehung zu Jesus.

Zwei Beispiele aus der inzwischen über 20 jährigen Gruppengeschichte zeigen, welche Vorteile BTS Gruppen gegenüber Einzelgesprächen bieten.

Andere leiden auch:

In den meisten Einzelgesprächen empfinden sich die Ratsuchenden einmalig in ihrem Leid. In der BTS Gruppe erleben sie ein Stück ihres Alltags mit dem Unterschied, dass ihnen zugehört wird und sind nicht selten erstaunt, dass andere ganz ähnliches erlebt haben. Sie erfahren, dass sie mit all dem, was sie beschäftigt, ernst genommen werden und dass praktische Hilfen für sie herausgearbeitet werden. Dies kann nur in einer vertraulichen und wertschätzenden Umgebung geschehen.

Man darf sagen, was belastet

Meine Aufgabe in der Gruppe besteht in erster Linie im Zuhören. Es werden dabei alle denkbaren Lebensbereiche thematisiert. Auch solche, die sonst eher ausgespart werden wie der Umgang mit der Sexualität, dem Tod, Geld und persönlichem Versagen. Wir sind dabei sehr nahe an dem, was gerade für den Einzelnen schwierig ist. Daraus ergibt sich dann, dass wir (alle Gruppenteilnehmer) versuchen,

den Betroffenen bestmöglichst zu verstehen - nicht nur das was er sagt, sondern insbesondere das, was er noch nicht sagen kann. Hier muss ich die Gruppenteilnehmer meist zurückhalten, denn viele wissen, schon bevor sie den Berichtenden verstanden haben, was er zu tun hat. Die Gruppe sucht dann mit ihm zusammen nach besseren Lösungen als solche, die er bisher ohne wirklichen Erfolg einsetzt. Dabei ist es mir wichtig, jedem Teilnehmer entsprechend, für ihn maßgeschneidert das zu erarbeiten, was er jetzt in seiner Situation gerade benötigt. Rückmeldungen, wenn es beispielsweise nicht so wie vereinbart ging, oder was der Einzelne dadurch gewonnen hat, hilft den anderen Gruppenteilnehmern, für sich Selbst zu lernen.

Lernen in der Gruppe

Ich kenne keine bessere Möglichkeit als die Gruppe, in der wir die alltäglichen destruktiven Mosaiksteine, die das Leben und Zusammenleben so unerträglich machen, intensiv betrachten können, gemeinsam Lösungen zu suchen und bei dem Erlernen einer neuen Denk- und Verhaltensweise einander konstruktiv zu begleiten. Betroffene lernen, dass es für die meisten Schwierigkeiten alternative Möglichkeiten gibt und sie erhalten von der Gruppe den Rückhalt, trotz Ängsten und Widerständen ihren Weg zu gehen. So ergibt sich, durch veränderte Mosaiksteine, mehr und mehr ein neues Bild. Das Pauluswort „verändert euch durch die Erneuerung eures Denkens“, wie es in Römer 12,2 beschrieben wird, wird bei vielen Männern sichtbar. Wer sich auf dieses Angebot einlässt, also sich öffnet und ehrlich mit sich und den andern wird, wird bemerken, dass er durch diese Gruppenerfahrung einen großen Gewinn für sein Leben erhält. Am Schluss der Gruppe spreche ich ein Gebet, das die Nöte der Teilnehmer dort hinbringt, wo sie letztlich Hilfe erfahren dürfen, zu dem lebendigen Gott.

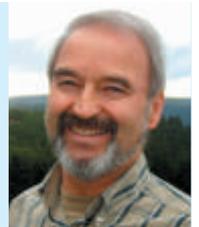
Das große Plus der Gruppe liegt an der lebensnahen Art, mit der gearbeitet wird.

Hier sind wöchentlich Menschen für 1 ½ Stunden zusammen, die unterschiedlich sind im Erleben und Denken, aus verschiedenen Familienstrukturen, Arbeitswelten und Gemeinden, mehr oder weniger gesund. Wichtig ist mir, dass Gott durch seinen Heiligen Geist hier wirken kann und Menschen durch ihn heil werden können. Das macht mich dankbar und gibt mir, trotz mancher Durststrecken die Motivation, die Gruppe gerne anzubieten.

Übrigens - Man(n) muss nicht erst in der tiefsten Krise stecken, um in der BTS-Gruppe lernen zu können, wie es in der Ehe und Familie, als Single, im Beruf, in der Freizeit und Gemeinde besser gehen kann. Manche kommen durch die beste Werbung durch Männer, die erzählen, was sie in der Gruppe erfahren haben.

Manfred Illg

Kontakt:
manfredillg@bts-lebensberatung.de



Anzeige

Israel Rundreise

Leitung: Hilde und Michael Dieterich

19. - 26.07.08 Preis p.P.: 998 €
Einzelzimmerzuschlag: 219 €



Nazareth - Jerusalem
 See Genezareth - Golanhöhen
 Jordanquellen - Cäsarea - Haifa

Buchung und weitere Informationen:

Europäisches Theologisches Seminar
 Rippoldsauer Str. 50,
 72250 Freudenstadt-Kniebis
 Telefon: 07442 / 49050, Fax: 07442 / 490544
 Email: ets@ets-kniebis.de





Anzeige

Die BTS-Aktuell wird gestaltet von den

werbepiloten.de

Terminal für Werbung, Design und Neue Medien

► Beratung ► Marketing ► Webdesign

► Printwerbung ► Existenzgründerpaket

► Office-Pakete ► Multimedia



Gerne unterstützen wir auch Sie!

☎ 0621 - 4 25 45 85

BTS Kursprogramm 2008

Grundkurse		Einführung in die Biblisch-Therapeutische Seelsorge und Beratung, 5 Tage (50 Lerneinheiten)					Kurs Nr.	Leitung
Olten b. Basel	19.01.08	09.02.08	08.03.08	12.04.08	10.05.08	10901	Prof. Dr. M. Dieterich & GK Team	
Kehl	09.02.08	23.02.08	15.03.08	12.04.08	26.04.08	10045		
Radolfzell	16.02.08	01.03.08	15.03.08	05.04.08	19.04.08	10046		
Gummersbach	03.03. - 07.03.08 Kompaktwoche					10047		
Wölmersen	04.-05.04.08	18.-19.04.08	16.-17.05.08					10048
Lüdenscheid	23.08.08	06.09.08	27.09.08	18.10.08	15.11.08	10049		
Bremen	06.09.08	27.09.08	11.10.08	01.11.08	22.11.08	10050		
Krelingen	08.09. - 12.09.08 Kompaktwoche					10051		
Siegen / Netphen	20.09.08	11.10.08	25.10.08	08.11.08	22.11.08	10052		

Aufbaukurse		Pflichtkurse für die BTS Ausbildung jeweils 2 tägig (20 Lerneinheiten)			Kurs Nr.	Leitung
Selbst- und Fremdwahrnehmung						
Herrenberg	29.02.-01.03.08				20009	I. Stosius
Wölmersen	25.-26.04.08	Fr: 14.00-20.00/Sa: 09.00-16:30			20010	F. Mehring
Darmstadt	13.-14.06.08				20011	B. Vaske
München	13.-14.06.08				20012	I. Stosius
Wuppertal	08.-09.09.08				20013	F. Mehring
Radolfzell	12.-13.09.08				20014	K. Ellinger
Grundlagen Lernen						
Darmstadt	01.-02.02.08				20117	J. Vorherr
Wuppertal	07.-08.04.08				20118	F. Mehring
München	18.-19.04.08				20119	I. Stosius
Herrenberg	30.-31.05.08				20120	E. Reimann
Radolfzell	21.-22.11.08				20121	K. Ellinger
Medizinische Grundlagen "Soma"						
München	01.-02.02.08				20225	D.u.R. Hoffmann
Wölmersen	15.-16.02.08	Fr: 14.00-20.00/Sa: 09.00-16:30			20226	F. Mehring
Wuppertal	19.-20.05.08				20227	F. Mehring
Karlsbad	24.-25.10.08				20228	D.u.R. Hoffmann
Theologie der Seelsorge						
Wuppertal	14.-15.01.08				20334	F. Mehring
Bielefeld	23.-24.05.08				20335	F. Mehring
Karlsbad	12.-13.06.08				20336	D. Janssen
Darmstadt	30.-31.10.08				20337	D. Janssen

Module		Vertiefungs- und Praxiskurse, jeweils 1 tägig (10 Lerneinheiten)			Kurs Nr.	Leitung
Darmstadt						
14.01.2008	L 10-1	Hilfestellungen aus der Gesprächspsychotherapie - Wie man mit wenig Hilfestellung Selbsterkenntnis erlernen kann			44999	D. Janssen
15.01.2008	L 10-2	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung - Hilfreich miteinander reden			45000	D. Janssen
16.01.2008	M 05/1	Ess-Störungen - Magersucht: Diagnose, mögliche Ursachen und Beratungsmöglichkeiten			55000	A. Fründ
17.01.2008	M 05/2	Ess-Störungen - Bulimia: Diagnose, mögliche Ursachen und Beratungsmöglichkeiten			55001	A. Fründ
06.03.2008	T 05	Umgang mit Trauer - Hilfestellungen und Interventionen in den Phasen eines Trauerprozesses			65000	I. Sassenberg
07.03.2008	M 02	Beratung bei Depressionen - Ursachen, Entstehungsgeschichte und Hilfestellungen			55004	L. Haug
08.03.2008	SV	Supervision			91209	B. Ehrhard/I. Sassenberg
28.05.2008	SA 07	Emotionen - Umgang mit negativen Gefühlen wie Ärger, Wut, Aggression, Hass			85007	L. Haug
29.05.2008	SA 09	Hilfe bei Sexualproblemen - Sexualität als Schöpfungsgabe Gottes. Hilfestellung bei häufig vorkommenden Störungen			85008	F. Mehring

BTS Kursprogramm 2008

Module

Vertiefungs- und Praxiskurse, jeweils 1 tägig (10 Lerneinheiten)

Kurs Nr. Leitung

Darmstadt

30.05.2008	L 01-1	Einführung in die Verhaltenstherapie - Gezielte Förderprogramme zur Änderung des Verhaltens	45020	F. Mehring
31.05.2008	SV	Supervision	91218	
17.09.2008	SA 03	Einführung in die Eheberatung - Hilfestellungen für eine "gute" Ehe. Häufige Eheprobleme und deren Behandlung	85011	F. Mehring
18.09.2008	L 11	Einführung in die Familien- und Systemtherapie - Wenn das Problem nicht am Einzelnen alleine liegt	45030	F. Mehring
19.09.2008	L 04	Einführung in die Logotherapie - Die Suche nach dem Sinn für sein Leben	45031	I. Sassenberg
20.09.2008	SV	Supervision	91233	
12.11.2008	T 03	Vergeben, vergessen, neu anfangen - Der Prozess der Vergangenheitsbewältigung als Kontrast zur Psychoanalyse	65003	D. Janssen
13.11.2008	L 15	Methodentraining - Praktische Übungen aus den unterschiedlichen Therapieschulen	45037	F. Mehring
14.11.2008	SA 16	Einrichtung einer BTS Praxis	85018	F. Mehring
15.11.2008	SA 19	Wie sich Menschen ändern können - Unternehmens- und Gemeindeberatung in Theorie und Praxis	85019	R. Dienlin
20.-21.11.08	SA 15	Einführung in die Online Seelsorge - Grundlagen der Online Beratung	85020	F. Mehring

Freudenstadt **Blockwoche am ETS (Europäisch Theologisches Seminar)**

11.02.2008	L 08	Hilfestellungen aus dem Neurolinguistischen Programmieren NLP - Wie man Menschen beeinflussen und gewinnen kann	45002	M. Dieterich
12.02.2008	L 09	Themenzentrierte Interaktion - TZI - Eine pädagogische Hilfestellung für das seelsorgerliche Gespräch	45003	M. Dieterich
13.02.2008	L 02	Hilfestellungen aus der Gestalttherapie - Die Suche und der Umgang mit "der Gestalt" in unserem Leben	45004	M. Dieterich
14.02.2008	M 01	Beratung bei Spannungskopfschmerzen - Entstehung, Verlauf und Hilfestellungen	55002	M. Dieterich
15.02.2008	SV	Supervision <i>alle Veranstaltungen werden auf Englisch übersetzt</i>	91204	SV Team
12.04.2008	SF 01	PST-R Testtheorie und Lizenzerwerb - Berechtigt zum Erwerb einer Lizenz für den Persönlichkeitsstrukturtest	75004	M. Dieterich

Gummersbach/Marienhöhe

14.04.2008	L 01-1	Einführung in die Verhaltenstherapie - Gezielte Förderprogramme zur Änderung des Verhaltens	45015	H. Leisse
15.04.2008	L 01-2	Einführung in die Kognitive Therapie - Gezielte Förderprogramme zur Änderung des Verhaltens	45016	A. Schoder
16.04.2008	SV	Supervision	91213	A. Schoder/H. Leisse
17.-18.04.08	L 12-1	Einführung in die Kunst- u. Kreativitätstherapien (20 LE) - Alternative Formen des Lernens. Mit praktischen Arbeiten für die Beraterpraxis.	45017	B. Stoss
08.09.2008	L 12-2	Einführung in die Musiktherapie - Alternative Formen des Lernens. Mit praktischen Arbeiten für die Beraterpraxis.	45028	A. Schoder
09.09.2008	SA 10	Förderung der Sozialkompetenz - Beziehungen zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten gestalten	85010	H. Leisse
10.09.2008	SV	Supervision	91231	A. Schoder/H. Leisse

Herrenberg

27.02.2008	M 02	Beratung bei Depressionen - Ursachen, Entstehungsgeschichte und Hilfestellungen	55003	L. Haug
28.02.2008	L 14	Arbeit in BTS Gruppen - Einander helfen durch das 'Lernen am Modell	45007	K.Ellinger/M.Illg/L.B.
18.06.2008	L 01-2	Einführung in die Kognitive Therapie - Gezielte Förderprogramme zur Änderung des Verhaltens	45025	L. Haug
19.06.2008	SA 07	Emotionen II - Umgang mit negativen Gefühlen wie Neid, Scham, Schuldgefühle	85009	L. Haug
20.06.2008	L 04	Einführung in die Logotherapie - Die Suche nach dem Sinn für sein Leben	45026	D. Hoffmann
21.06.2008	SV	Supervision	91224	SV Team
24.09.2008	L 13	Einführung in die Entwicklungspsychologie - Körperl., psych. und relig. Entwicklung bis zur Pubertät und Konsequenzen für die Erziehungsberatung	45033	I. Stosius
25.09.2008	SA 04	Einführung in die Kinder- und Jugendberatung - Pädagogische Grundprinzipien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	85012	I. Stosius
26.09.2008	M 05/1	Ess-Störungen - Magersucht: Diagnose, mögliche Ursachen und Beratungsmöglichkeiten	55007	A. Fründ
27.09.2008	M 05/2	Ess-Störungen - Bulimia: Diagnose, mögliche Ursachen und Beratungsmöglichkeiten	55008	A. Fründ

BTS Kursprogramm 2008

Module		Vertiefungs- und Praxiskurse, jeweils 1 tägig (10 Lerneinheiten)	Kurs Nr.	Leitung
Karlsbad b. Karlsruhe				
03.04.2008	SA 19	Veränderungsprozesse in "Systemen" - Unternehmens- und Gemeindeberatung in Theorie und Praxis	85003	R. Dienlin
04.04.2008	SA 21	Zeitmanagement - Vom Umgang mit der (Lebens-)Zeit	85021	R. Dienlin
25.04.2008	SA 22	Seelsorge, Beratung bei Senioren und Demenzkranken - Verlass mich nicht wenn ich alt werde	85005	W. Riegert
26.04.2008	SA 23	Seelsorgerliche Begleitung bei Sterbenden - Begleite mich auf der letzten Wegstrecke	85006	W. Riegert
04.06.2008	L 01-1	Einführung in die Verhaltenstherapie - Gezielte Förderprogramme zur Änderung des Verhaltens	45021	L. Haug
05.06.2008	L 03	Hilfestellungen aus der Transaktionsanalyse - Mit dem Lebensskript verantwortlich umgehen lernen	45022	F. Mehring
06.06.2008	L 15	Methodentraining - Praktische Übungen aus den unterschiedlichen Therapieschulen	45023	F. Mehring
07.06.2008	SV	Supervision	91221	E. Heckmann
10.09.2008	L 10-1	Hilfestellungen aus der Gesprächspsychotherapie - Wie man mit wenig Hilfestellung Selbsterkenntnis erlernen kann	45011	D. Janssen
11.09.2008	L 10-2	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung - Hilfreich miteinander reden	45012	D. Janssen
21.10.2008	SA 05	Kognitionen - Entwicklung des Denkens, der Intelligenz, Intelligenztests	85013	M. Dieterich
22.10.2008	SA 08	Motivationen - Förderung der Motivation bei der Erziehung von Kindern, am Arbeitsplatz, in der Beratung und Seelsorge	85014	L. Haug
23.10.2008	SA 07	Emotionen - Umgang mit negativen Gefühlen wie ärger, Wut, Aggression, Hass	85015	L. Haug
Krelingen b. Hannover				
20.02.2008	L 10	Hilfestellungen aus der Gesprächspsychotherapie - Wie man mit wenig Hilfestellung Selbsterkenntnis erlernen kann	45005	F. Mehring
21.02.2008	L 04	Einführung in die Logotherapie - Die Suche nach dem Sinn für sein Leben	45006	F. Mehring
22.02.2008	SF 03	Einführung in die Lebensstil- (Skript-)Analyse - Theorie und Praxis zum Auffinden verdeckter Lebensziele	75000	E. Grapentin
23.02.2008	SA 10	Förderung der Sozialkompetenz - Beziehungen zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten gestalten	85001	E. Grapentin
22.04.2008	SA 09	Hilfe bei Sexualproblemen - Sexualität als Schöpfungsgabe Gottes. Hilfestellung bei häufig vorkommenden Störungen	85004	F. Mehring
23.04.2008	L 09	Themenzentrierte Interaktion - TZI - Eine pädagogische Hilfestellung für das seelsorgerliche Gespräch	45018	F. Mehring
24.04.2008	SF 05	Rollenspiele und Psychodrama - praktische Elemente zur Selbst- und Fremdwahrnehmung	75002	E. Grapentin
25.04.2008	SV	Supervision	91215	E. Grapentin
08.10.2008	L 01-2	Einführung in die Kognitive Therapie - Gezielte Förderprogramme zur Änderung des Verhaltens	45034	E. Grapentin
09.10.2008	L 02	Hilfestellungen aus der Gestalttherapie - Die Suche und der Umgang mit "der Gestalt" in unserem Leben	45035	E. Grapentin
10.10.2008	T 03	Vergeben, vergessen, neu anfangen - Der Prozess der Vergangenheitsbewältigung	65002	F. Mehring
11.10.2008	L 15	Methodentraining - Praktische Übungen aus den unterschiedlichen Therapieschulen	45036	F. Mehring
München				
25.01.2008	L 13	Einführung in die Entwicklungspsychologie - Körperliche, psychische und religiöse Entwicklung bis zur Pubertät und Konsequenzen für die Erziehungsberatung	45001	I. Stosius
26.01.2008	SA 04	Einführung in die Kinder- und Jugendberatung - Pädagogische Grundprinzipien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	85000	I. Stosius
04.04.2008	L 10-1	Hilfestellungen aus der Gesprächspsychotherapie - Wie man mit wenig Hilfestellung Selbsterkenntnis erlernen kann	45013	D. Janssen
05.04.2008	L 10-2	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung - Hilfreich miteinander reden	45014	D. Janssen
27.06.2008	L 04	Einführung in die Logotherapie - Die Suche nach dem Sinn für sein Leben	45027	D. Hoffmann
28.06.2008	SV	Supervision	91226	
19.09.2008	T 03	Vergeben, vergessen, neu anfangen - Der Prozess der Vergangenheitsbewältigung	65001	E. Reimann
20.09.2008	L 14	Arbeit in BTS Gruppen - Einander helfen durch das 'Lernen am Modell'	45032	E. Reimann
24.10.2008	SA 10	Förderung der Sozialkompetenz - Beziehungen zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten gestalten	85016	I. Stosius
25.10.2008	SA 18	Beratung bei 'Burnout' - Mögliche Ursachen, Behandlung und Prävention	85017	J. Vorherr

BTS Kursprogramm 2008

Module	Vertiefungs- und Praxiskurse, jeweils 1 tägig (10 Lerneinheiten)	Kurs Nr.	Leitung
--------	---	----------	---------

Stuttgart

07.-08.03.08	L 12-1	Einführung in die Kunst- und Kreativitätstherapien - Alternative Formen des Lernens. Mit praktischen Arbeiten für die Beraterpraxis.	45008	B. Stoss (20 LE)
--------------	--------	---	-------	------------------

Wuppertal

10.03.2008	L 03	Hilfestellungen aus der Transaktionsanalyse - Mit dem Lebenskript verantwortlich umgehen lernen	45009	F. Mehring
11.03.2008	SA 10	Förderung der Sozialkompetenz - Beziehungen zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten gestalten	85002	F. Mehring
12.03.2008	SF 05	Rollenspiele und Psychodrama - Praktische Elemente zur Selbst- und Fremdwahrnehmung	75001	E. Grapentin
13.03.2008	L 14	Arbeit in BTS Gruppen - Einander helfen durch das 'Lernen am Modell'	45010	E. Grapentin
11.06.2008	M 03	Beratung bei Zwangsstörungen - Ursachen, Entstehungsgeschichte und Hilfestellungen	55005	F. Mehring
12.06.2008	M 02	Beratung bei Depressionen - Ursachen, Entstehungsgeschichte und Hilfestellungen	55006	F. Mehring
13.06.2008	L 02	Einführung in die Gestalttherapie - Hilfestellungen für die seelsorgerliche Arbeit	45024	H. Leisse
14.06.2008	SF 02	Förderdiagnostik mit dem PST-R - Was man an der Persönlichkeit durch gezielte Hilfen ändern kann	75003	M. Dieterich
26.11.2008	L 10-1	Hilfestellungen aus der Gesprächspsychotherapie - Wie man mit wenig Hilfestellung Selbsterkenntnis erlernen kann	45038	D. Janssen
27.11.2008	L 10-2	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung - Hilfreich miteinander reden	45039	D. Janssen
28.11.2008	L 09	Themenzentrierte Interaktion - TZI - Eine pädagogische Hilfestellung für das seelsorgerliche Gespräch	45040	F. Mehring
29.11.2008	L 15	Methodentraining - Praktische Übungen aus den unterschiedlichen Therapieschulen	45041	F. Mehring

SCHWEIZ: Olten b. Basel

01.03.2008	SA 21	Zeitmanagement - Vom Umgang mit der (Lebens-)Zeit	85801	R. Dienlin
02.05.2008	L 14	Arbeit in BTS Gruppen - Einander helfen durch das 'Lernen am Modell'	45801	F. Mehring
03.05.2008	SA 09	Hilfe bei Sexualproblemen - Sexualität als Schöpfungsgabe Gottes. Hilfestellung bei häufig vorkommenden Störungen	85502	F. Mehring
06.-07.06.08		Aufbaukurs Theologie	20801	E. Reimann
28.06.2008	L 03	Hilfestellungen aus der Transaktionsanalyse - Mit dem Lebenskript verantwortlich umgehen lernen	45802	M. Dieterich
12.-13. 09.08		Aufbaukurs Selbst- und Fremdwahrnehmung	20802	T. Bieri
18.10.2008	L 12	Einführung in die Kunst- und Kreativitätstherapien - Alternative Formen des Lernens. Mit praktischen Arbeiten für die Beraterpraxis.	45803	B. Stoss
08.11.2008	SF 01	PST-R Testtheorie - Berechtigt zum Erwerb einer Lizenz für den Persönlichkeitsstrukturtest	75501	M. Dieterich

Supervision

						Leitung
Darmstadt	26.01.08	08.03.08	31.05.08	20.09.08	08.11.08	B. Ehrhard / I. Sassenberg
Freudenstadt	15.02.08					SV Team
Gummersbach	16.04.08	10.09.08				A. Schoder / H. Leisse
Heidelberg	23.02.08	26.04.08	28.06.08	26.07.08	13.09.08	N. de Offermann
Herrenberg	21.06.08					SV Team
Idstein	12.04.08	15.11.08				F. Mehring
Karlsbad	07.06.08					E. Heckmann
Krelingen	25.04.08					E. Grapentin
München	23.02.08	28.06.08				D. Hoffmann / K. Ellinger
Radolfzell	18.02.08	02.06.08	14.07.08	29.09.08	17.11.08	K. Ellinger
Rothenburg/W.	02.02.08	07.06.08	18.10.08			E. Grapentin
Stuttgart	23.02.08	26.04.08				L. Haug / L. Beißwanger
Ulm	14.02.08	03.04.08	06.06.08	24.07.08	01.10.08 28.11.08	D. Hoffmann / M. Illg
Wuppertal	12.01.08	08.03.08	07.06.08	16.08.08	22.11.08	F. Mehring

Anmeldung und weitere Informationen:

BTS-Geschäftsstelle • Lauterbadstr. 74 • 72250 Freudenstadt • Tel.: 07441 86 99 31 • Fax: 07441 86 99 32 • info@bts-ips.de • www.bts-ips.de
 BTS Schweiz • Rainstrasse 86 • CH-8712 Stäfa • Tel.: 044 926 53 52 • sekretariat@bts-seelsorge.ch

Kreativitätstherapien in der Gruppe

- Mehr als Malen und Basteln

Seelsorgegruppen bieten viele Möglichkeiten, die uns im Einzelgespräch nicht zur Verfügung stehen. Mit den Kreativitätstherapien verhält es sich ähnlich: ist der Ratsuchende soweit stabilisiert, dass er nicht mehr den kränkungsreichen Raum des Einzelgesprächs benötigt, kann er im Gruppensetting wertvolle Erfahrungen machen. In der BTS-Arbeit sind die kreativen Übungen eingebettet in den vertrauten Gruppenablauf: Begrüßung, Singen, Gebet und „Blitzlicht“ geben Struktur und Sicherheit.

Meist geht schon ein positiver „ohhh“-Ausruf durch die Gruppe, wenn wir beginnen, die Farben oder Materialien auszupacken. Manche Ängste oder Vorbehalte können bereits durch diese positive Gruppendynamik überwunden werden und im vertrauten Rahmen der BTS-Gruppe können wir uns vom alltäglichen Leistungsanspruch lösen: wir müssen keine schönen Bilder malen, sondern dürfen hier als von Gott einzigartig Geschaffene einzigartig schaffen - frei und authentisch.

Nach einer kurzen Entspannungsübung werden meist Thema, Material oder Art der Übung vorgegeben. Arbeitet zunächst jeder für sich, bezieht sich die Gruppenarbeit hauptsächlich auf den anschließenden Austausch. Wir legen dann alle entstandenen Werke in die Mitte. In einer stillen Wahrnehmungszeit lassen wir sie auf uns wirken und geben ihnen die angemessene Wertschätzung. Jetzt wird für jeden sichtbar: „Mein Bild trägt meine Handschrift. Ich bin einzigartig. Das was ich geschaffen habe, kann kein anderer.“ Und für jeden wird anschaulich: es gibt kein „gut“ und kein „schlecht“, es gibt nur ein „anders“. Reihum darf dann jeder, der möchte, über sein Bild sprechen. Viele

entdecken darin Analogien zu ihrem Alltag oder ihren Problemen, und manche erkennen in dieser Visualisierung auch schon Lösungsansätze.

Die anderen Teilnehmer üben sich solange in einer passiven, wahrnehmenden und wertschätzenden Haltung: Sowohl für den Gruppenleiter als auch für jeden Teilnehmer gilt: das Werk des anderen darf nicht interpretiert oder bewertet werden. Jeder Bildautor hat die volle Autorität über sein Werk - die anderen dürfen lediglich äußern, wie das Werk auf sie wirkt - nie aber, wie es ist.

Mein Bild trägt meine Handschrift.

Am fertigen Werk wird jeder „sichtbar“.

Bei Gruppenübungen sind wir direkt in der Beziehungsarbeit. Da gilt es, sich abzusprechen, gemeinsam (einfache) Konzepte zu entwickeln, Entscheidungen zu treffen und praktisch umzusetzen. Sehr schnell und unmittelbar spüren und erleben die Teilnehmer dabei ihre eigene Persönlichkeitsstruktur (und natürlich auch die der anderen Gruppenteilnehmer) - und die damit verbundenen Handlungen und Reaktionen: Selbst- und Fremdwahrnehmung auf kreative Art und Weise - und der Möglichkeit, gleich neue Handlungsabläufe zu erproben.

In der anschließenden Reflexion sprechen wir die Erlebnisse durch. Jeder Teilnehmer erzählt im Schutz der therapeutischen Gruppe seine Empfindungen und Erfahrungen. Am fertigen Werk wird jeder „sichtbar“: der Schüchterne sieht seine zarten, vorsichtigen Striche und kann still für sich überlegen, welche Farbe er beim nächsten Mal nehmen möchte (oder wo er künftig im Alltag etwas selbstbewusster auftreten möchte). Der Dominante sieht dagegen, wie viel Raum er auf dem Werk eingenommen hat und wo er andere(s) eventuell behindert oder gar erstickt hat (und erinnert sich vielleicht an



schwierige Situationen in seinem Alltag, in denen das auch eine Rolle gespielt haben könnte). Das fertige Werk reflektiert und dokumentiert sowohl den Prozess als auch die beteiligten Ratsuchenden.

Während wir in der BTS meist auf kognitiver Ebene arbeiten und lernen, verlassen wir in den Kreativitätstherapien ganz bewusst den kognitiven Bereich und steigen um in einen kreativen Prozess. Wir machen im kreativen Tun Erfahrungen, die wir anschließend wieder mit kognitiven Methoden in unseren Alltag, unsere Problematik übertragen können. Die angenehme Atmosphäre, schönes Arbeitsmaterial und die kreativen Ergebnisse unterstützen mit ihren positiven Gefühlen den Lernerfolg. Allerdings: um eine überdauernde Verhaltensänderung zu erreichen, ist Übung notwendig. Erkenntnisse, die wir im künstlerischen Tun gewonnen haben, müssen im Alltag konsequent weiter geübt und umgesetzt werden.



Brigitte Stoss

Kontakt:
brittstoss@web.de



NEUES zu den BTS-Gruppen

Wir freuen uns, dass wir als neue Mitarbeiterin für die Gruppenarbeit Frau Ellinor Heckmann vorstellen dürfen. Sie ist verheiratet, hat zwei Jungen im Teenageralter und ist schon seit dem Grundkurs vor über 10 Jahren eng mit der BTS verbunden. Im vergangenen Jahr hat sie die vom IPS angebotene zweijährige „akademische Supervisoren- und Supervisoren-Ausbildung“ beendet.

Die neue Aufgabe

Schon seit Beginn der BTS gibt es Gruppenarbeit, die von Hilde L. Dieterich begründet und geführt worden ist. Im „Handbuch für Seelsorgegruppen“¹ werden alle Einzelheiten zu dieser Arbeit beschrieben. Weil sich diese besondere Form der Seelsorge so sehr bewährt hat wollen wir sie ausweiten. Frau Heckmann soll vorab eine Anlaufstelle für SeelsorgerInnen sein, die BTS-Gruppen anbieten. Egal, ob es in der Gruppe „brennt“ oder ein persönliches Problem auftaucht, sie wird ein offenes Ohr haben - denn man kann eigentlich nur dann gute Seelsorge anbieten, wenn man sich auch um die eigene Seele sorgt.

Wie kann eine gute Zusammenarbeit gelingen?

Bitte melden Sie sich bei Frau Heckmann, wenn sie eine Frage oder ein Problem im Zusammenhang mit der BTS-Gruppenarbeit haben - oder wenn Sie eine neue Gruppe beginnen wollen. Sie wird auch Modultage anbieten, die sich schwerpunktmäßig mit Gruppen beschäftigten und natürlich vor allem Supervision für die LeiterInnen.

Zukunftsmusik?

Wir wollen dafür beten, dass über ganz Deutschland hinweg viele neue BTS-Gruppen entstehen, in denen man getreu dem Konzept der BTS seine Sorgen aussprechen und abgeben darf.



Kontaktadresse:

Ellinor Heckmann
Tel 07852 5513
ellinor-heckmann@t-online.de

BTS Außenstelle Wuppertal

Beratung - Supervision - Coaching - Seminare

Florian Mehring
Mareesstraße 59
42119 Wuppertal
Tel. 0202 - 2422691
Fax 0202 - 2422692

www.bts-wuppertal.de



BTS[®]

MS Studium in Psychologie der Beratung

- ein persönlicher Eindruck

Schon wieder eine Woche vorbei! Aber was für eine? Die zweite Woche eines Masterstudiengangs am ETS zusammen mit der Lee-University.

Ich betrete die Halle am ETS und schon schwirrt ein vielsprachiger Chor um meine Ohren: Deutsch, englisch, spanisch sind mir bekannt, aber dann: rumänisch, serbisch und sicher einige Sprachen mehr, die ich nicht identifizieren kann. Und mein Kopf ist voller Gedanken. Bin ich gut genug vorbereitet? Die Zeit war so knapp, das letzte Studium schon so lange her. Habe ich die Literatur verstanden, das Wesentliche ausgewählt? Und wie war das noch mit der letzten Arbeit für den Schein? Stimmt die Formatierung, waren die Literaturangaben wie vorgeschrieben? Ja - und schon fast vergessen - wir hatten eine Klausur über ein Buch geschrieben, dessen Inhalt wir an Hand des Gelernten bewerten sollten. Wie das wohl angenommen wurde von unserem Professor?

Solche und ähnlich Gedanken bewegten viele von uns. Das brachten sie in der ersten Stunde zum Ausdruck. Auch persönliche Dinge bewegten uns. Wir hatten ja alle unsere Familien und unseren Arbeitsplatz für eine Woche zurückgelassen, um miteinander zu lernen.

An den ersten zwei Tagen hing noch etwas



Spannung in der Luft. Wir mussten uns wieder miteinander vertraut machen. Aber mit dem Arbeiten über der Entwicklungspsychologie verflieg sie schnell. Gute Hilfen waren auch dieses Mal wieder die sehr freundliche Aufnahme durch alle, die am ETS arbeiten, lehren und lernen - eine insgesamt sehr wohlthuende Atmosphäre - bereichert durch einen Gottesdienst am Mittwoch. Gemeinsam arbeiten, singen und beten, Gottes Wort hören, sich für einander öffnen, einander in seinen Nöten beistehen erlebten wir wieder neu. Am Freitag waren wir eine vertraute Gruppe, der nicht anzumerken war, dass sie sich nur alle sechs bis acht Wochen trifft.

So hoffe ich, dass jeder, der jetzt wieder allein (mit seinem Herrn!) auf seinem Posten steht, sich an die Kraft der Gemeinschaft erinnert und an die Kraft Gottes, die uns hilft, neben der täglichen Arbeit ein Masterstudium zu absolvieren.

Ganz besonderer Dank gilt unserem Professor Dieterich, der mit seiner Frau auf viel freie Zeit verzichtet, um aus uns gute Counselors zu machen, die das Gelernte nicht für sich behalten, sondern weitergeben, um der Not in unserer Welt zu wehren.

Dorothee Hoffmann

Anzeige

Bibellesen mit klarem Kurs: Die neue Orientierung!



neu
ab 2008!
Größeres Format,
mehr Hintergrundinfos,
mehr Seiten,
besser lesbar!

Einzelheft € 2,90
Abo (4 Hefte/Jahr)
€ 10,40



Haben auch Sie den Wunsch, Gottes Wort intensiv auf den Grund zu gehen? Dann sollten Sie **Orientierung** kennenlernen. Die Bibellese-Zeitschrift bietet tägliche Auslegungen nach dem ÖAB-Bibelleseplan, fundierte Hintergrundinformationen und Einführungen in die biblischen Bücher, praktische Anregungen zum Glauben im Alltag, inspirierende Zitate, Buchtipps und mehr. Und das alles zu einem beständig günstigen Abo-Preis.

Am besten, Sie überzeugen sich selbst!

 **bibellesebund**
mit der Bibel leben

www.bibellesebund.de

¹ Kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden



04. - 11. 05. 2008

Rückenschule,
Entspannungs- und
Körperwahrnehmungs-
übungen, Wandern
und Geniessen

Leitung:

Anja Pollom, Ärztin in einer
Orthopädiepraxis; Hilde und
Michael Dieterich; Ben Vaske

7 Übernachtungen mit Frühstück
und Abendessen
pro Person € 298,00 im DZ
oder € 369,00 im EZ

28. 09. - 05. 10. 2008

Nordic Walking
Bibelarbeit, Wandern
und Erholen

Leitung:

Katrin Mehring,
Nordic Walking Masterinstructor;
Florian Mehring,
BTS Studienleiter

7 Übernachtungen mit Frühstück
und Abendessen
pro Person € 298,00 im DZ
oder € 369,00 im EZ

**Anmeldung und ausführliche Informationen erhalten
Sie hier:**

BTS Geschäftsstelle
Lauterbadstr. 74, 72250 Freudenstadt
Tel.: 07441 / 86 99 31, info@bts-ips.de
oder direkt im Internet:
www.bts-ips.de/html/mallorca2008.html



Hungrig bin ich gefahren, satt komme ich zurück. Ich habe Wärme, Sonne, eine herrliche Landschaft und Begegnungen mit Gott, meinen Nächsten und mir selbst erlebt und aufgenommen (nicht nur mit der Kamera). Neue Impulse ermutigen mich. Der Abschied von dieser Gruppe fiel mir schwer, viele Gespräche und Begegnungen klingen in mir nach. Mit guter Kondition und dem Gefühl mindestens 3 Wochen nicht im Alltag gelebt zu haben komme ich zu Hause an.

Die eigene Beweglichkeit, physisch, psychisch und geistlich ist trainiert und damit gestärkt. Mit besserer Kondition und einem größeren Abstand zu den täglichen Aufgaben, kann ich diese wieder besser bewältigen und mit Lebensfreude die freien Zeiten des Alltags genießen. Das Erlebnis der Wellen werde ich nicht vergessen. Es gibt Zeiten in denen ich die Füße vom Boden nehmen soll um getragen zu werden, um mich entspannt auf die Bewegung einzulassen. Der Wechsel zwischen festhalten und loslassen bleibt eine Herausforderung des Lebens, nicht nur im Meer und beim Nordic-Walking. Der rote Faden, das Liebesgebot, begleitet mich weiter und die Freude an der Bewegung bleibt. Jetzt genieße ich den Herbst in meiner Heimat und entdecke neu die Schönheit meiner Umgebung (Landschaft und Menschen), ab und zu träume ich vom nächsten Mal auf Mallorca. Es bleibt noch viel zu entdecken, am Besten zu Fuß und mit Stöcken.

Herzlich danke ich den Mitarbeitern; ihr habt uns für Leib und Seele eine unvergessliche Woche gestaltet.

Else Müller, Wermelskirchen

BTS®

Füllen Sie den Mitgliedsantrag auf der Rückseite aus und senden ihn an:

**BTS Fachgesellschaft für Psychologie
und Seelsorge gGmbH**
Lauterbadstraße 74

D-72250 Freudenstadt

Herzlich Willkommen im BTS-Freundeskreis!

Als Willkommensgruß schenken wir Ihnen ein Buch Ihrer Wahl aus der Hochschulschriftenreihe.



**Aktuelle
Neuerscheinung:**

Johannes Vorherr
**Das „Elia-Syndrom“
- Burnout und
Psychohygiene**

Herzlich Willkommen im BTS-Freundeskreis!



„Das seelsorgerliche Konzept der BTS, das den ganzen Menschen mit Geist, Seele und Leib im Auge hat, bietet eine hervorragende Plattform, um Ratsuchenden in ihren geistlichen, psychischen und sozialen Krisen zu helfen. Durch meine Mitgliedschaft im BTS-Freundeskreis möchte ich die BTS-Arbeit aktiv unterstützen.“

Wolfgang Berner, Gröbenzell b. München



„Ich bin Mitglied im BTS-Freundeskreis, weil ich damit einerseits die Ausbildung von BTS-Seelsorgern unterstützen und damit Menschen in Krisen helfen kann, und mir andererseits die Veröffentlichungen und Schriften der BTS eine wertvolle Hilfe in meinem Leben und meiner Arbeit als Seelsorgerin und Therapeutin sind.“

Brigitte Stoss, St. Johann-Gächingen



„Sowohl die Inhalte als auch die Personen der BTS haben mein Leben, meinen Dienst und meine Forschung geprägt. Die Unterstützung der BTS liegt in meiner Prioritätenliste ganz oben.“

Bojan Godina, Groß-Zimmern



Ich werde Mitglied im Freundeskreis!

Als Freund der wissenschaftlichen Arbeit leisten Sie einen der wichtigsten finanziellen Beiträge zur wirtschaftlichen Sicherung der Ausbildung am Hochschulinstitut für Psychologie und Seelsorge (IPS). Als Dankeschön erhalten alle Mitglieder für einen Jahresbeitrag von nur 65 € (Schweiz SFR 120) kostenlos die Zeitschriften: **SEELSORGE** (Fachzeitschrift für Sozialwissenschaft und Theologie) **BTS-Aktuell** und **jedes neue Buch** unserer Schriftenreihen! Als Willkommensgruß schenken wir Ihnen zusätzlich noch ein weiteres Buch Ihrer Wahl aus der Hochschulschriftenreihe (eine Auswahl finden Sie auf www.bts-ips.de). Ihr Beitrag wird als Spende für "wissenschaftliche Zwecke" gebucht und ist steuerlich abzugsfähig.

Wollen Sie unsere Arbeit unterstützen? Faxen Sie uns Ihre Beitrittserklärung: **Fax (07441) 86 99 32**

- Ja, ich möchte die wissenschaftliche Arbeit der BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge mit einem Jahresbeitrag von 65 Euro unterstützen.
 Hiermit ermächtige ich Sie, den Betrag von 65 € bei jährl. Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen:

Name:	<input type="text"/>	Vorname:	<input type="text"/>
Adresse:	<input type="text"/>		
Tel.:	<input type="text"/>	E-Mail:	<input type="text"/>
Bank:	<input type="text"/>	Konto:	<input type="text"/>
		BLZ:	<input type="text"/>
Datum:	<input type="text"/>	Unterschrift:	<input type="text"/>



(Die Kündigung dieser Ermächtigung tritt jeweils zum Jahresende in Kraft.)

Als Geschenk wünsche ich mir aus der Hochschulschriftenreihe Best.-Nr. _____